

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 5. Sitzung des Verwaltungsausschusses (Haushalt) am Donnerstag, den 27.11.2025 im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:56 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Thomas Gunter Bielmeier

Prof. Dr. Johannes Grabmeier

Franz Xaver Heigl

Christian Heilmann-Tröster

Nermin Jenetzke

Josef Kandler

Kurt Kindel

Paul Linsmaier

ab 14:11 Uhr

Markus Mühlbauer

Tim Rothenwöhrer

Leopold Till

Ewald Tremel

Margret Tuchen

Renate Wasmeier

- 1. STELLVERTRETER -

Yvonne Pletl-Schäfer

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Eva Greil

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Julia Reisinger

Florian Sterr

- GÄSTE -

Katrin Schreiber

Deggendorfer Zeitung

Christiane Winter

Donau Anzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Hela Schandelmaier

entschuldigt

Peter Weinbeck

entschuldigt

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 4. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 12.11.2025
3. Haushaltsberatungen 2026 der Stadt Deggendorf und ihrer Stiftungen;
 - Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
 - Finanzplan mit Investitionsprogramm der Stadt Deggendorf für die Jahre 2025 - 2029 (Teil 1 und 2)
 - Haushalte der Stiftungen
- 3.1. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und Stellenplan der Stadt Deggendorf für 2026
- 3.2. Beschlussfassung über den Finanzplan mit Investitionsprogramm der Stadt Deggendorf für die Jahre 2025 bis 2029 (Teil 1 und 2)
- 3.3. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Stiftung zur Förderung Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung) für das Haushaltsjahr 2026
- 3.4. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der St. Katharinenspitalstiftung für das Haushaltsjahr 2026
- 3.5. Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der Bürgerstiftung der Stadt Deggendorf für das Haushaltsjahr 2026
4. Anfragen

**TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben**

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Der Vorsitzende entschuldigt Frau Stadträtin Hela Schandelmaier und Herrn Stadtrat Peter Weinbeck.

**TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil der 4. Sitzung des
 Verwaltungsausschusses am 12.11.2025**

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

**TOP 3 Gegenstand:
 Haushaltsberatungen 2026 der Stadt Deggendorf und ihrer Stiftungen;
 - Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
 - Finanzplan mit Investitionsprogramm der Stadt Deggendorf für die Jahre
 2025 - 2029 (Teil 1 und 2)
 - Haushalte der Stiftungen**

Herr Sterr stellt den Tagesordnungspunkt vor.

Er dankt am Ende seiner Ausführungen insbesondere dem Gremium und auch Herrn Oberbürgermeister Dr. Moser / Haushalt ist Teamsache / sein Anteil ist die letzten Jahre immer kleiner geworden / den größten Anteil deckt seine Kollegin Julia Reisinger mit ihrem gesamten Team ab / deshalb nicht alleine sein Verdienst / das Team leistet als Gesamtes eine sehr engagierte Arbeit, und er hofft, dass sie auch als solche gesehen wird / er dankt an dieser Stelle dem Gremium für die positive und freundliche Begleitung, die er auch dieses Jahr wieder erfahren durfte.

Herr Stadtrat Kindel: er wird dazu am Montag mehr ausführen / für heute 2 konkrete Fragen / früher gab es in den Haushaltsunterlagen den Begriff der dauernden Leistungsfähigkeit / dies ist ein Faktor, der die Leistungsfähigkeit der gesamten Stadt nachvollziehbar macht / wo ist der zu finden? / daraus ergibt sich 2. Frage: nachdem es in den nächsten Jahren ein riesiges Investitionsvolumen gibt: wie wird unsere Rechtsaufsicht die Haushaltsmodalitäten bewerten? / gab es hierzu Kontakt bzw. wurde hierzu bereits etwas gehört? / es wird aber nichts

verschleudert sondern investiert, es sind Vermögenswerte / in anderen Gemeinden wird Geld ausgegeben, ohne dass etwas übrig bleibt – Herr Sterr: die Darstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit oder der dauernden Leistungsfähigkeit ist auf Seite 50 zu finden / es besteht Austausch mit Nachfolger von Herrn Puhani von der Rechtsaufsicht betreffend Haushaltsplanung / das Schulprojekt mit 30 Mio. Euro Neuverschuldung war schon im Haushalt 2025 in der Finanzplanung abgebildet / das Landratsamt hat das gesehen und es gab keine Einwendungen bei der Haushaltsgenehmigung gegen diese Maßnahme / beim Schulbau ist es unvermeidlich, dass man eine entsprechende Neuverschuldung aufnehmen muss / auch der Landkreis hat das von der Regierung von Niederbayern immer entsprechend genehmigt bekommen / das einzige, was beim Haushalt 2026 überhaupt der Genehmigungspflicht unterliegt, sind die Verpflichtungsermächtigungen / da haben wir mit 31 Mio. Euro schon fast alles, was wir nicht schon bereitgestellt haben für die Grund- und Mittelschule, als Verpflichtungsermächtigung aufgenommen / d. h. mit der Haushaltsgenehmigung 2026 ist das Schulzentrum auch vollinhaltlich rechtsaufsichtlich genehmigt.

Herr Stadtrat Linsmaier: er dankt Herrn Sterr und Frau Reisinger für die Ausführungen / am Montag wird darüber ausführlicher gesprochen / es wurde erwähnt, dass bei den Spielplätzen dieses Mal ein sehr hohen Betrag im Haushalt steht / er hat in der Bauausschusssitzung beim Thema Hirzau angeregt, die Spielplätze in der näheren Umgebung zu ertüchtigen / dies hat sich nun im Haushalt mit 35.000 Euro niedergeschlagen / Danke für die Aufnahme und die Möglichkeit der Verbesserung / dem Haushalt wird gerne zugestimmt.

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: es bestand im Vorfeld bereits Kontakt mit Herrn Sterr per E-Mail / die Fragen wurden alle in gewohnter Ausführlichkeit und Tiefe beantwortet / der Haushalt an sich zeigt sehr gute Zahlen / viele Kommunen wären froh / das Ganze ist solide finanziert / ob es bei den 50 Punkten Kreisumlage bleibt, wird man sehen / trotzdem wird dem Haushalt hier und heute nicht zugestimmt / nicht weil er schlecht wäre, es ist ein guter Haushalt, sondern wegen den Planungskosten für die Brücke mit 1 Mio. Euro / auch wenn „nur“ 300.000 Euro auf die Stadt fallen, sind dies letztlich Steuergelder / dies ist kein Misstrauen gegen die Kämmerei, die gute Arbeit macht / auch das Investitionsprogramm für die nächsten Jahre, da steht 2027 die Brücke mit 1,5 Mio. Euro drin, kann leider nicht mitgetragen werden / aber er dankt für die geleistete Arbeit – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: es geht um einen Haushalt von 140 Mio. Euro / wenn man, weil man einem Punkt nicht zustimmt, gleich dem ganzen Haushalt nicht zustimmt, schließt das auch die ganze Verwaltung ein / dann wird auch dem Lohn aller Mitarbeiter mit 30 Mio. Euro nicht zugestimmt; es wird nichts zugestimmt / zwar wurde gesagt, dass es ein guter Haushalt ist, und nur in dieser einen Sache nicht zugestimmt werden kann / es gibt aber ein Für und Wider und man muss das große Ganze sehen / bei 1 Mio. Euro zu 140 Mio. Euro ist der Prozentsatz so gering, da könnte man durchaus über seinen eigenen Schatten springen - Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: man kann das so sehen / Regensburg hat einen Haushalt von 1,2 Milliarden Euro und die CSU wollte wegen 30.000 Euro den Haushalt platzen lassen / manchmal ist es halt so, dass, wenn man einer Sache nicht zustimmt, dann dem Ganzen nicht zugestimmt wird / der Haushalt wird verabschiedet werden / das wird nicht die fehlende entscheidende Stimme sein, die das verhindert – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser:

vermutlich nicht / das wird daran liegen, dass die CSU in Deggendorf dem Haushalt zustimmen wird / deshalb kann er dankbar sein.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: das Thema wird am Montag näher ausgeführt / es wird zugestimmt werden, obwohl die 1 Mio. ihm persönlich auch nicht gefällt / es wird zu anderem Schluss gekommen, wie bei den Grünen / er ist durchaus hoffnungsfroh aufgrund der letzten Aussagen in der Vorbesprechung / heute ist Verwaltungsausschuss zur Vorberatung / deshalb heute Arbeitssitzung und es kommen nachfolgend einige Punkte von ihm / wenn Fragen im Vorfeld per E-Mail von Herrn Sterr beantwortet werden, erhält diese Informationen das restliche Gremium nicht / das ist nicht so gut / unter Umständen wären das die gleichen Fragen / er dankt Herrn Sterr für die Besprechung in der Fraktion / es folgen nun Detailfragen zum Verwaltungshaushalt:

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 55, Allgemeine Verwaltung, Städtepartnerschaften (6314): dies war im Jahr 2024 mit 30.000 Euro angesetzt, es wurden aber nur 11.600 Euro benötigt / für heuer sind 20.000 Euro angesetzt / nächstes Jahr stehen 15.000 Euro drin / machen wir da zu wenig? / sollten wir da in der Zukunft mit unseren Partnerschaften kreativer sein? – Frau Reisinger: bezüglich der Städtepartnerschaften sind das die Projekte, die von Frau Mühlbauer gemeldet werden / das sind die Projekte, die tatsächlich ausgeführt werden, wie die Aktionen mit Tender, Besuche Donaufest, Neusiedl-Fahrten – Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: da wäre mehr Geld da / man könnte mehr machen / das sollte man evtl. in nächster Wahlperiode mehr anschieben.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 82, Allgemeine Verwaltung, Wahlen, Erstattungen von Gemeinden (1620): da bekommen wir 60.000 Euro für die Wahlen / was ist das, wer zahlt da was? – Herr Sterr: ist die Gruppierung Gemeinden und Gemeindeverbände, das schließt den Landkreis mit ein / das ist die Erstattung für die Kommunalwahl durch den Landkreis.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 87, Allgemeine Verwaltung, Zentrale Beschaffungsstelle, Bücher, Zeitschriften (6510): da steigt der Betrag von 109.000 Euro auf 135.000 Euro / ist das die normale Preisentwicklung? – Frau Reisinger: ja, ist die normale Preisentwicklung / die Beschaffungsstelle schaut, dass nur Genutztes bestellt wird – Herr Sterr: bei der Position handelt es sich nur um kleinen Teil, was klassische Bücher oder Zeitschriften betrifft / bei den digitalen Abos hat man die Situation, dass die Lizenzen immer teurer werden, es können aber zeitgleich mehr Nutzer nutzen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 108, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Umweltschutz: bei Klimaschutzberatung fällt Ansatz mit 163.000 Euro weg / kommunale Wärmeplanung steht nur noch mit 20.000 Euro / werden wir da fertig? – Frau Reisinger: ja / das sind noch die Restmittel / das war kommunale Wärmeplanung / der Hauptfinanzierungsanteil war im Rechnungsjahr 2025 / davon sind noch 20.000 Euro im neuen Haushalt drin / damit ist es dann abgeschlossen – Herr Prof. Dr. Grabmeier: werden wir das im Frühjahr dann bekommen? – Frau Reisinger: kann derzeit nicht gesagt werden.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 122, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Katastrophenschutz, Kosten für öffentlichen Schutzraum Rosengasse (6580): hier wurden 2024 knapp 50.000 Euro ausgegeben und jetzt nur noch 5.000 Euro? – Frau Reisinger: nein, 2024 ist über diese Haushaltsstelle auch das Hochwasser „gelaufen“ / Abschnitt ist allgemein für Katastrophenschutz / gilt hauptsächlich dem Hochwasser – Herr Prof. Dr. Grabmeier: dieser Schutzraum ist nach wie vor ein Schutzraum im Krieg für die Deggendorfer Bevölkerung? – Frau Reisinger: ja, ca. 500 Euro zahlen wir dafür / wir bekommen auf der 1600 parallel die Einnahmen vom Bund, dass wir den Schutzraum unterhalten – Herr Prof. Dr. Grabmeier: über den Status des Schutzraumes sollte die Bevölkerung informiert werden – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: der Schutzraum ist in den 1980er Jahren als Atombunker gebaut worden / er ist ausgelegt für ca. für 3.000 Leute / wenn die Tore zufahren, darf man keine Platzangst haben / die Kammer des Aufsehers ist mit Gittern geschützt / der Raum gibt Sicherheit, aber ob man da rein will, ist ein anderes Thema - Herr Prof. Dr. Grabmeier: in Deutschland werden Schutzräume abgebaut und nicht mehr gepflegt / wer weiß, vielleicht braucht man ihn mal / man sollte das mal thematisieren – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: das sieht er auch so – Herr Stadtrat Kindel: das war damals so vorgegeben / keiner hat sich da gefürchtet.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 134, Schulen, Unterabschnitt 2107: grundsätzliche Frage, da eine Seite mit vielen Nullern / so schon seit vielen Jahren / wird das woanders „hingebacht“? – Herr Sterr: wir würden die gerne löschen / wenn dort Kassenreste laufen, kann diese Haushaltsstelle nicht gelöscht werden, bis die Forderung niedergeschlagen wurde / können auch ganz kleine Beträge sein – Frau Reisinger: auf Seite 129 zeigt auch ein solcher Schulabschnitt, dass 61 Euro niedergeschlagen werden / man sieht hier, dass Geldbewegungen sind und noch Kassenreste drauf sind / eine Erläuterung dazu steht darunter.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 145, Schulen, Grundschule Mietraching, Elternbeiträge (1302): warum werden die Elternbeiträge in Mietraching in der Mittagsbetreuung weniger? – Frau Reisinger: das liegt an der Buchung / das entspricht der Kinderzahl und der Dauer / wenn weniger Kinder in die Mittagsbetreuung gehen, nehmen wir weniger ein.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 177, Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege, Bereitstellung Zuschuss für kulturelle Sonderveranstaltungen (7091): heuer hatten wir das Kulturzelt beim Donaufest / jetzt gibt es einen neuen Posten „kulturelle Kooperationsveranstaltungen“, was beinhaltet der? – Frau Reisinger: da steckt noch keine konkrete Maßnahme dahinter / ist Potential für Maßnahmen, bei denen die Stadt Deggendorf mit einem anderen Veranstalter kooperiert – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: z. B. das Festival am Volksfestplatz war eine solche Veranstaltung / da waren wir Kooperationspartner.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 192, Kulturpflege, Kulturelle Veranstaltungen, Erhöhung des Ansatzes für Public Viewing Veranstaltungen (6319): ist die Erhöhung des Ansatzes um 40.000 Euro weil Fußballweltmeisterschaft ist? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: ja, wurde sicherheitshalber rein getan / dass es nicht wie bei

Europameisterschaft läuft, sollte Deutschland-Hype für Fußball ausbrechen, und wir dann kein Geld haben / ob dies aktiv geplant wird, ist aber noch offen, da die Spiele bei uns erst spät am Abend sind (Spiele werden in den USA ausgetragen).

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 246, Soziale Sicherung, Tageseinrichtungen für Kinder, Gebühren und Entgelte für Kindergärten, Heime und Horte (1194): leider mussten die Kindergartenbeiträge sehr erhöht werden / es gab lange Diskussionen / Auswirkungen sieht man hier / aber beim Hafibrädl-Kindergarten ist es am extremsten / bei Rettenbach haben wir 112 Prozent mehr, was erwartet wird, beim Aman-Kindergarten 130 Prozent und beim Hafibrädl-Kindergarten 220 Prozent mehr Einnahmen / kann man das erklären, warum das so unterschiedlich ist? – Frau Reisinger: grundsätzlich werden die Gebühren danach bemessen, wie die Anmeldungen sind / basiert auf den Meldungen der Sachgebiete / es wird im Detail nachgeschaut und nochmal Bescheid gegeben.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 351, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung Kläranlagen, Abführung der Abwasserabgabe für Schmutzwassereinleitungen (6496): der Passus steht schon seit einigen Jahren drin: „... es wird daher angenommen, dass die Abwasserabgabe mit Investitionen der Stadtentwässerung verrechnet werden kann“ / ist das nun so, oder ist die Annahme falsch? – Herr Sterr: dieses Thema hatten wir erst / wenn bisher nicht erschlossene Bereiche erstmalig mit Kanalisation versorgt werden / das war Thema Görden, wo man außerplanmäßige Ausgaben im Verwaltungsausschuss hatte / wenn wir dort eine Kanalisation erstmalig neu herstellen, dann kann man das mit der Abwasserabgabe, die wir für die Kläranlage an den Freistaat zahlen müssten, verrechnen / die Erschließung Görden soll ja erfolgen, allerdings erst Ende 2026, wo sie hoffentlich abgeschlossen ist / dann kann man sie mit der Abwasserabgabe wieder verrechnen / die wird immer drei Jahre rückwirkend berechnet / bei Görden waren es Kosten von ca. 450.000 bis 500.000 Euro / diese kann man dann für drei Jahre verrechnen, d. h. die Abwasserabgabe liegt pro Jahr bei ca. 150.000 Euro - Herr Prof. Dr. Grabmeier: ist das so, also ist die Annahme richtig? - Herr Sterr: die Kanalisation Görden muss noch errichtet werden / die Frage ist, wann sie tatsächlich fertig ist / die Maßnahme hat ein paar Tücken / wurde im Verwaltungsausschuss dargestellt / es gibt einen einfacheren Weg, da benötigt man aber den Grund bzw. die Zustimmung vom Grundstückseigentümer / gäbe auch Alternative, die aber erheblich teurer wäre – Herr Prof. Dr. Grabmeier: es geht um die Annahme, ob es nun so geht, oder wissen wir, dass es so nicht geht? – Herr Sterr: in Görden geht man von einer Einigung aus / es ist aber noch nicht finalisiert / man arbeitet daran.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 357, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, Öffentlichkeitsarbeit Weihnachtsmarkt (6321): der Weihnachtsmarkt läuft von selbst / müssen wir da trotzdem Werbung machen? – Frau Reisinger: hier handelt es sich um die regulären Flyer-Drucke als normaler Service für die Bürger – Herr Prof. Dr. Grabmeier: bei den Kosten gibt es drei Mal innere Verrechnungen mit verschiedenen Gruppierungsnummern (6790, 6791, 6792) / oft unklar / kann man die Nummern spezifizieren? – Frau Reisinger: 6792 sind immer die Verwaltungskostenbeiträge, das steht immer dabei / dies ist die Umlage der Gemeinkosten auf die gebührenrechnenden Einrichtung / 6791 ist die Standardverrechnungsstelle / da wir beim Christkindlmarkt

Sonderfall haben, da Kinderweihnacht mit dabei ist / hier wird ein nichtsteuerlicher und ein steuerlicher Bereich vermischt / deshalb gibt es hier Unterteilung – Herr Prof. Dr. Grabmeier: er regt an, diese Gruppierungen so zu betiteln, dass man den Unterschied erkennt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 366, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, Betrieb und Unterhalt öffentlicher Buswartehäuschen (5000): vor ca. 15 Jahren, vor dem neuen Busfahrplan, wurden alle Buswartehäuschen kontrolliert / er hat die Anregung, das mal wieder zu tun – Frau Reisinger: das Gebäudemanagement ist laufend dabei / es sind nicht nur hier die Ausgaben für Buswartehäuschen drin, sondern auch beim Schulbusverkehr / der Unterhalt für die Buswartehäuschen unterteilt sich in den allgemeinen ÖPNV und den ÖPNV, der dem Schulbusverkehr zugutekommt – Herr Prof. Dr. Grabmeier: man sollte mal wieder systematisch alle Buswartehäuschen ansehen - Frau Reisinger: das Gebäudemanagement ist dabei / die Anregung wird aber weitergegeben.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 379, Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit (6321): bei Tourismus 40.000 Euro für Öffentlichkeitsarbeit erscheint sehr hoch / aber es wird sich schon rechnen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 392: ÖPNV steigt exorbitant / er hatte schon Anfrage gestellt, damit man genauer versteht, wo die Preistreiber sind / ÖPNV muss weiterentwickelt werden, auch wenn Preise steigen.

Frau Reisinger gibt Rückmeldung zu vorheriger Frage von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier zu Seite 246, Gebühren und Entgelte für Kindergärten, Heime und Horte (1194): betreffend Hafenträber-Kindergarten wird es tatsächlich anhand der Buchungszeit und der Kinderzahlen berechnet.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 403, Wirtschaftliche Unternehmen, Bebauter Grundbesitz, Mieten aus Wohnungen (1411) und Mieten aus gewerblich genutzten Räumen (1416) und Sonstige Mieten (1419): er regt hier eine Einzelaufstellung an, wo in welcher Immobilie welche Mieteinnahmen sind – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: man kann im Verwaltungsausschuss im nicht öffentlichen Teil die Mieten unserer Immobilien vorstellen – Herr Sterr: das lassen wir von unserem Gebäudemanagement vorbereiten.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 417, Allgemeine Finanzwirtschaft, Kredite, Zinsausgaben an Kreditinstitute (8070): da sieht man, wie die Zinsen gestiegen sind / Ergebnis 2024 war 294.300 Euro, im Ansatz 2025 sind es 778.400 Euro / sehr heftiger Anstieg.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier kommt nun zum Vermögenshaushalt: betreffend Seite 430, Allgemeine Verwaltung, EDV-Anlage, Einführung digitales Dokumentenmanagementsystem komXwork (9350): da gibt es ein neues digitales Dokumentenmanagementsystem / ist das von der AKDB? / dann müsste es gut sein, oder? – Herr Sterr: Ja, das ist von der AKDB und gut – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: dies war großer Wunsch aus dem Hauptamt, dass wir die digitale Akte auch im Haus einführen können / wir haben hierfür eigens einen neuen Mitarbeiter für die Digitalisierung / Herr Sterr befürchtet, dass immer wieder neue Lizenzen hinzukommen / aber wenn der Prozess gar

nicht gestartet wird, kann man ihn nicht gewinnen – Herr Prof. Dr. Grabmeier: betreffend AKDB, sind wir da monopolistisch abhängig oder gibt es evtl. andere Dokumentenmanagementsysteme, die vielleicht besser wären? – Herr Sterr: es gibt welche / aber mit diesem System arbeiten wir z. B. schon im Steuerwesen / hier haben wir bei der Grund- und Gewerbesteuer die digitale Akte / auch in der Vollstreckung läuft das komXwork im Hintergrund / die haben de facto in diesem Bereich eine gewisse Monopolstellung, da wir eine Vielzahl an AKDB-Produkten nutzen / dann braucht man immer die entsprechenden Schnittstellen dazu / das andere Thema: wir zahlen jetzt für die sogenannten Bayern-Packages an den Freistaat Bayern, der digitale Lösungen für die Kommunen zentral auf die Füße stellen möchte / er fährt derzeit zweigleisig mit AKDB und anderer Gesellschaft, die sich auf der Tagung des Städtetags vorgestellt hat / die Frage ist, was kommt dabei raus / arbeitet man mit eigenen Produkten oder wartet man ab, bis es am Ende etwas Verpflichtendes für alle gibt? / Digitalisierung kostet mitunter sehr viel Geld – Herr Prof. Dr. Grabmeier: er ist da sehr sensibilisiert / Justiz ist auch digitalisiert / das ist dort eine Katastrophe.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 432, Allgemeine Verwaltung, Zentrale Beschaffungsstelle, Selfiepoint Abt. V (9350): es gibt neu einen Selfiepoint / was ist das? – Frau Reisinger: das haben Wirtschaftsförderung und Kulturamt zusammen beantragt / dies ist ein Ort für einen Fotospot in und „mit“ Deggendorf, wie z. B. die Stellwand am Alten Rathaus / ist eine Art analoger Rahmen für Selfie-Fotos – Herr Oberbürgermeister: das sollte etwas ganz Besonders sein, wo sich jemand gerne davor fotografiert und dann dieses Foto hoffentlich mit vielen Menschen teilt / und dadurch Deggendorf indirekt bewirbt.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 435, Allgemeine Verwaltung, Verwaltungsgebäude, Rasenmäroboter Freiflächen Neues Rathaus (9350): ein Rasenmäroboter für 4.000 Euro / laut Google kostet der Testsieger 1.500 Euro / brauchen wir den wirklich? / oder wollen wir evtl. etwas Klimaentwicklungstaugliches anpflanzen anstelle von Rasen? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: hausintern stand auch Anfrage für Rasenmäroboter für 15.000 Euro im Raum / das sprengt definitiv auch seine Vorstellung vom Preisrahmen – Herr Prof. Dr. Grabmeier: wenn man das Thema weiterdiskutiert ist man bei der Klimanachhaltigkeit / Rasen braucht Wasser – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: das Thema Rasenmäroboter kann bei Vereinen viel Emotionen auslösen / Platzwart wird die Arbeit genommen, Hausmeister haben Probleme / wir wollen das jetzt aber mal ausprobieren / dann haben wir Erfahrungswerte / bei den privaten Gärten und gewerblichen Flächen funktioniert es auch – Herr Prof. Dr. Grabmeier: ...oder es wird seine Anregung doch noch aufgegriffen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 530, Bau- und Wohnungswesen / Wohnungsbauförderung, Veräußerung von Grundstücken, baulichen Anlagen (3400): hier verkaufen wir Grundstücke für 600.000 Euro / gibt es da konkretes Projekt / ist das schon Fischerdorf? – Herr Sterr: nein, Fischerdorf wäre eigenes Bebauungsplanverfahren / bei solchen Maßnahmen braucht man gewissen Planungsstand / wir haben gerade Bebauungsplanverfahren in der Reger Straße, das wären die Flächen.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 533, Bau- und Wohnungswesen, Gemeindestraßen, Neubau Radweg Schulzentrum (9500): Radweg ist mit 500.000 Euro und 60.000 Euro gemäß Radverkehrskonzept drin / das ist gut / aber bei Schulzentrum ist Landkreis fertig, dann wird von uns wieder alles aufgerissen / da würde man sich wünschen, dass das „in einem Aufwasch“ zusammengelegt wird / er hat gehört, dass es da wohl keine Einigung gab / kostet es jetzt mehr, weil wir wieder aufreißen müssen? – Herr Sterr: schlechter wäre es, wenn wir den Radweg bauen, und die Bauarbeiten an der Schule liefen noch in vollem Umfang / Abstimmung zwischen Tiefbauamt und Hochbauamt vom Landkreis und unserem Tiefbauamt laufen / wir bekommen die Mittelmeldung für die Maßnahme und wir bereiten den Förderantrag vor und reichen ihn bei der Regierung ein / er geht davon aus, dass die Maßnahme zwischen Landkreis und uns voll abgestimmt ist – Herr Prof. Dr. Grabmeier: wir haben da ein Stück Grund gekauft? / bis zum jetzigen Bürgersteig hin wurde alles neu gemacht? – Herr Sterr: ja – Frau Reisinger: wir „langen“ auch nur diesen Bereich ab Bürgersteig an und den Übergang / ging auch rein zeitlich nicht anders aus – Herr Prof. Dr. Grabmeier: wenn man sicherstellen kann, dass es deswegen nicht mehr kostet / wenn die Baumaßnahme gemeinsam entwickelt worden wäre, wäre sie evtl. schon fertig.

Herr Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier: betreffend Seite 555, Öffentliche Einrichtungen, Abwasserbeseitigung, Erneuerung Druckleitung und Pumpwerk Seebach bis Kläranlage (9500): betreffend Erneuerung Druckleitung und Pumpwerk / was ist da nochmal genau der Grund dafür? / warum müssen da 2 Mio. Euro ausgegeben werden? – Herr Sterr: das ist am Ende der Maximalbetrag / unsere Kanalleitung von Seebach zur Kläranlage läuft auf Autobahngrund / durch sechsspurigen Ausbau gibt es Thema Lärmschutz zwischen Seebach und Halbmeile / auf dieser Trasse liegt unsere Kanalleitung und kann nicht liegen bleiben / sie muss nächstes Jahr verlegt werden / welche Variante und wie genau, wird noch Thema im Stadtrat sein / aber potentielle Mittel hierfür werden gebraucht – Herr Prof. Dr. Grabmeier: der Kanal ist im Boden, warum kann man da keine Lärmschutzwand hinbauen? / wenn der Kanal nicht überbaut werden darf, kostet die Lärmschutzwand dann doch viel Geld, weil Kanal umgelegt werden muss - Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: da sind wir noch im Gespräch mit der Autobahn / so darf man das jetzt nicht stehen lassen / wir investieren nicht 2 Mio. Euro, ohne dass wir dafür etwas bekommen / die Autobahn sagt, dass sie den Teil, für den sie verantwortlich sind, zahlen / es geht gerade ins Detail / wir sind dran, dass wir das refinanziert bekommen / es ist noch nicht abschließend ausgehandelt, da sind Gespräche offen - Herr Prof. Dr. Grabmeier: gut zu hören, um es einordnen zu können / vielen Dank / er ist mit seinen Ausführungen fertig und dankt ganz herzlich

Herr Stadtrat Tremml: er antwortet konkret zu dem Thema von Herrn Stadtrat Prof. Dr. Grabmeier betreffend Grün vor dem Neuen Rathaus: man kann hier statt eines Rasens eine artenreiche Blumenwiese anlegen / schaut zwar nicht immer schön aus, ist aber pflegeleicht / wäre ein gutes Beispiel für die Stadt Deggendorf, um positiv voranzugehen / er hat den Haushalt ebenso sehr genau durchgearbeitet / er ist sehr zufrieden / großes Dankeschön und Lob an die Kämmerei für die zahlreichen und aufschlussreichen Erläuterungen, die dem Haushalt beigefügt sind / er möchte Fragen von seiner Seite relativ gering halten / es sind weniger Detailfragen als vielmehr Anmerkungen im Allgemeinen zu den Anlagen, die immer dabei sind.

Herr Stadtrat Tremml: es geht um Anlage „Nachweis der übernommenen Bürgschaften“ / Bürgschaften schränken die Kreditaufnahmemöglichkeit der Stadt Deggendorf ein / wir hatten grundsätzlich ursprünglich 18,5 Mio. Euro Bürgschaften übernommen / die haben sich mittlerweile weitgehend reduziert / was das Ganzjahresbad betrifft sind wir noch bei 700.000 Euro / und in etwa 1,8 Mio. Euro oder 1,6 Mio. Euro für die Förderung vom ITC / diese Bürgschaften werden 2027 und 2028 komplett wegfallen / dann wäre Kreditrahmen nicht mehr eingeschränkt / gibt es Überlegungen, ob wir wieder Bürgschaften übernehmen möchten? / er persönlich geht davon aus, dass das nicht ideal wäre, weil es uns den Kreditrahmen gegenüber der Aufsichtsbehörde einschränkt / liegt er da richtig? – Herr Sterr: wir hatten die letzten 10-15 Jahre keinen einzigen Fall, wo wir Bürgschaften übernommen hätten / da sind wir mit Sicherheit restriktiv / weiteres Thema: Grunderwerb über Leibrenten / das sind zwei Geschäftsmodelle, die man heute nicht mehr versucht fortzuführen oder neue Fälle zu schaffen / wenn man den Gesamtdurchschnitt der Bayerischen Städte und Gemeinden nimmt, haben wir aktuell eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.564 Euro / unsere Pro-Kopf-Verschuldung liegt bei 712 Euro / d. h. es gibt auch Städte, die haben deutlich über 2.000 Euro Pro-Kopf-Verschuldung und bekommen trotzdem neue Kreditaufnahmen genehmigt / weder Thema Bürgschaften noch Zinsen sind der entscheidende Faktor / die Frage ist, wofür nimmt man Schulden auf und wie weit ist der Haushalt strukturell in Takt / wir sind grundsätzlich gut aufgestellt / unser Haushalt ist nicht schlechter aufgestellt, wie der vom Landkreis / hier werden Schulen im Wert von über 250 Mio. Euro gebaut / ist zwar Mammutprojekt, aber in unserer Größenordnung leitbar und machbar / es wäre ein Unding, wenn wir unser eigenes Schulzentrum für Grund- und Mittelschüler nicht errichten könnten, weil wir umgekehrt über die Kreisumlage die weiterführenden Schulen des Landkreises finanziert haben / er glaubt nicht, dass das Schulzentrum Thema sein wird, ob eine Haushaltsgenehmigung erteilt werden kann oder nicht - Herr Stadtrat Tremml: das hätte er auch nicht angenommen / nicht vor dem Hintergrund, dass sich die Schuldensituation bei uns wesentlich nach unten entwickelt hat.

Herr Stadtrat Tremml: Herr Sterr will sich richtigerweise über die Haushaltsabwicklung und das Ergebnis 2025 noch nicht aus dem Fenster lehnen, da noch nicht abgeschlossen / deshalb die nächste Frage: wir werden, so ist seine Prognose, auch für 2025 unter dem Ansatz bleiben, den wir derzeit im Plan haben: nämlich 26,9 Mio. Euro / das ist eigentlich schon überholt, da wir unter 25 Mio. Euro sind / wir haben im Vermögenshaushalt auf Seite 595 außerordentliche Tilgung und Umschuldung von 1,5 Mio. Euro vorgesehen / wenn man diese Haushaltsstelle berücksichtigt: ist das nur eine reine Umschuldung? – Herr Sterr: vom Grundsatz her ist das die Abbildung dessen, was wir die letzten 13-14 Jahre auch unter Herrn Schober begonnen haben / wir haben laufend seit weit über 10 Jahren auch auslaufende Zinsbindungen / die wurden hier auch abgebildet / damit man das über Investitionskredite, die zinsverbilligt sind, günstiger aufnehmen kann / wir investieren 29 Mio. Euro / es handelt sich in dem Sinne um eine Umschuldung, die man auch so nennen kann / aufgrund unserer Investitionstätigkeit versuchen wir entsprechende Investitionskredite wie z. B. KfW und BayernLabo aufzunehmen / deshalb Abbildung im Haushalt über all die Jahre / zur Verschuldung muss man sagen: wir sind bei den Schulen an einem Punkt angelangt, wo es mit Schuldenstand nicht weiter nach unten gehen kann / Tiefpunkt ist erreicht / für Rechtsaufsicht wird es immer schwieriger, je größer die Beträge werden, wo sie eine

Neuverschuldung genehmigen müssen / in der Umsetzungsphase der Schulen macht es viel mehr Sinn, dass wir unsere Rücklagen gestärkt haben, so dass wir die Baumaßnahmen aus den Rücklagen zahlen können / es war etwas anderes, als man in der Planungsphase war und die Baumaßnahmen noch nicht konkret gelaufen sind / da hat es nochmal mehr Priorität, die Verschuldung nach unten zu bringen / aber wir sind jetzt in der Bauausführung / nächstes Frühjahr gehen aktiv die Baumaßnahmen los / da ist Rücklage wichtig, um die ganzen Baumaßnahmen finanzieren zu können – Herr Stadtrat Treml: das ist ein Kurs, den man mehr als unterstützen kann / für ihn war interessant: es ist keine außerordentliche Tilgung sondern eine reine Umschuldungsmaßnahme diesbezüglich / wir gehen vom Schuldenstand 31.12.2025 dann eher nicht davon aus, dass man unter dem Ansatz, unter 25 Mio. landen wird – Herr Sterr: am Jahresende wird man das im Detail sehen / es wird nicht mehr um 1 oder 2 Mio. zurückgehen.

Herr Stadtrat Treml: Verwaltungshaushalt auf Seite 417 / die Erhöhung der Zinsausgaben ist ihm unverständlich / im Ergebnis 2024 waren 294.300 Euro und jetzt im Ansatz 2026 stehen 778.400 Euro Zinsausgaben / wir haben doch immer fleißig und günstig umgeschuldet – Herr Sterr: die haben wir 2025 im Haushaltsansatz auch schon gehabt / vor dem Hintergrund, dass wir dieses Jahr 11 Mio. Euro an Kreditvolumen gehabt haben, das entweder zum Ablösen war oder neu aufgenommen werden musste / der Ansatz 2025 wurde 1:1 auf den Ansatz 2026 übernommen / das hat zwei Gründe: Zinsniveau ist auch für die Stadt um über 1 Prozentpunkt gefallen / es laufen jetzt auch Darlehen aus / diese waren alle bei 0,0 Prozent Zinssatz oder teilweise sogar negativ / dieses Jahr laufen ca. 2 Mio. Euro aus mit Negativverzinsung / d. h. wir haben Geld bekommen dafür, dass wir Schulden gehabt haben / diese Effekte fallen in der Zukunft weg / die Zinsen waren volatil / die Spanne war im Hoch bei fast 4 Prozent und mittlerweile ist man bei den 10-Jährigen wieder im Bereich von 2,5 bis 2,6 Prozent / wenn man Volumina zusammenrechnet, waren das 11 Mio. Euro im Jahr 2025 / und es sind nochmal knappe 4 Mio. im Jahr 2026 / und auf die Haushaltsstelle laufen auch die Leibrenten / da haben wir eine turnusmäßige Zinserhöhung drin / es gab mal ein Jahr, da waren die Zinsen der Leibrenten höher als unsere Schuldzinsen – Herr Stadtrat Treml: vielen Dank / jetzt ist es nachvollziehbar.

Herr Stadtrat Treml: hat noch Frage betreffend Investitionsprogramm bis zum Jahr 2029 / da fehlt die Position Baugebiet Fischerdorf / das Baugebiet wurde verabschiedet / der Satzungsbeschluss wurde in der letzten Sitzung gefasst / diesbezüglich findet er im Investitionsprogramm bis 2029 keine Investition – Herr Sterr: weil wir auch die Verkaufserlöse noch nicht drin haben / der Satzungsbeschluss war am Montag im Stadtrat / die Verkaufserlöse werden zeitgleich mit der Festlegung der Erschließungsmaßnahmen schon in den nächsten Haushalt reinkommen / bei der Durchführung der Erschließung gibt es hausintern noch unterschiedliche Varianten / es ist noch nicht final, so dass es keinen konkreten Wert gibt, der belastbar in den Haushalt eingesetzt werden kann / umgekehrt gibt es auch keine belastbaren Zahlen zu den Verkaufserlösen / was wir am Ende für den Bauplatz dort verlangen und in welchem Umfang wir da veräußern / da sind wir etwas defensiver geworden, wie beim Baugebiet Stauffendorf / dort war man sehr früh damit im Haushalt drin / dann gab es jedes Jahr in der Haushaltsplanung etliche 100.000 Euro, die wieder abgesetzt werden mussten, weil wir das Geld nicht bekommen haben – Herr Stadtrat Treml: das soll

also keine Vorfestlegung einer bestimmten Linie sein, wie wir dort erschließen wollen? – Herr Sterr: richtig / wenn Details im nächsten Jahr festgelegt werden, was die Veräußerung als auch die Erschließung angeht, kommen die Zahlen drauf / das Baugebiet wird die Haushaltssituation der Stadt nicht negativ belasten / in Summe eher positiv – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: er möchte das Jahr noch abwarten, bis das Thema Normenkontrolle durch ist / da gab es immer wieder mal Probleme / wenn das Jahr vorbei ist, kann man das im Haushalt 2027 vorsehen / dann ist man wirklich safe bei dem Ganzen – Herr Stadtrat Tremml: ja, das ist ein Argument.

Herr Stadtrat Tremml: betreffend Ausbildung des Verwaltungsnachwuchses / wird hier Vorsorge wegen den Ausscheidenden aus der Verwaltung getroffen? / beim Stellenplan sind 2 Stellen bei den Beamten in Ausbildung / wie viele Azubis sind in der Verwaltung selbst? / ist nicht ersichtlich / reicht es aus, was wir selbst ausbilden, um die aus Altersgründen ausscheidenden Kollegen zu ersetzen? / wir sollten schauen, dass wir genügend eigene Nachwuchskräfte selbst ausbilden / ist das in etwa ausgleichend? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: Frau Schüssler wird dies aufbereiten und wir werden es in der Stadtratsitzung am 01.12.2025 darstellen / wir werden wohl den Ersatz 1:1 mit Auszubildenden nicht hinbekommen – Herr Sterr: wir haben großen Generationenwechsel bereits hinter uns / wir haben schon viele junge Kollegen nachbesetzt / heutzutage ist Fluktuation Standard / von Ausbildung bis Pension beim gleichen Arbeitgeber ist heute selten / wir bilden viel und hochwertig aus / kleinere Gemeinden machen dies nicht so / leider haben wir die letzten Jahre einige Kollegen an Umlandgemeinden verloren / dort ist demografisches Problem stärker präsent als bei uns / wer wohnortnah wohnt, wechselt gegebenenfalls / Kollegen von Deggendorf werden gerne genommen / wir sind eine gute Referenz / durch die demografischen Themen kann sich das schnell ändern / wenn unsere Belegschaft bei uns bleibt, sind wir gut aufgestellt / aber die Zeiten haben sich geändert.

Herr Stadtrat Tremml: das war es, was den Haushalt der Stadt betrifft / wir werden auf jeden Fall dem Haushalt zustimmen / wir haben nichts zu „Mäkeln“ / aber zu den Stiftungen hat er nachfolgend noch zwei Anmerkungen.

Herr Stadtrat Tremml: bei der Waisenhausstiftung sind für ihn die allgemeinen Rücklagen nicht ganz nachvollziehbar / Stand der Rücklagen zum 01.01.2026 629.000 Euro, dazu kommen 40.000 Euro, so steht es ihm Plan, dann kommen wir auf 649.000 Euro / wo sind die 20.000 Euro dazwischen hingekommen? / richtiges Ergebnis wäre 669.000 Euro / ist dies ein Rechenfehler? – Herr Sterr: er hat die Übersicht nicht gemacht, aber er gibt Rückmeldung / wenn Rechenfehler, wird er selbstverständlich bis Montag korrigiert – Herr Stadtrat Tremml: wenn es drin steht, sollte es auch richtig sein – Herr Sterr: er bestätigt dies.

Herr Stadtrat Tremml: betreffend der Anlage zur Bürgerstiftung / im Entwurf der Haushaltssatzung steht fälschlicher Weise die Waisenhausstiftung und nicht die Bürgerstiftung – Herr Sterr: der Fehler ist erkannt und bereits korrigiert worden / geänderte Unterlagen sind in Ratsinfo / die geänderte pdf-Datei für die Abstimmung wurde gezeigt und darüber abgestimmt.

Herr Stadtrat Tremml: was wichtiger ist, bei der Bürgerstiftung: wir schmelzen die Rücklagen ganz erheblich ab laut Plan / es werden auch entsprechend Kredite aufgenommen / ist das grundsätzlich mit der Stiftungsaufsicht so abgesprochen? / nicht, dass wir später Probleme bekommen – Herr Sterr: Stiftungsaufsicht ist in dem Fall unsere Kommunalaufsicht / die Stiftung zu gründen war Thema der Stiftungsaufsicht an der Regierung von Niederbayern / wir haben letztes Jahr den Kommunalen Prüfungsverband im Hause gehabt / die Stiftungen sind auch geprüft worden / der Prüfer war Herr Wölfl, Kommentarschreiber und Stiftungsexperte in Bayern / die Konzeption ist mit ihm so besprochen / Ja, man kann das machen / wurde auch der Rechtsaufsicht erläutert / die war erst zurückhaltend / aber Mieteinnahmen kommen ab 2027 bzw. 2028 voll / das finanziert sich / Mietlaufzeit ist 15 Jahre plus x / es lässt sich einwandfrei darstellen, dass sowohl der Kapitaldienst für die Schulden (Zins und Tilgung) innerhalb der 15 Jahre wieder voll refinanziert ist und auch das Grundstockvermögen wieder voll aufgebaut ist / auch seitens Kommunalem Prüfungsverband ist dies als darstellbar gesehen worden / aber es ist relativ „auf Kante genäht“ / wir versuchen dort wirtschaftlich zu sanieren und über die Miete so zu refinanzieren, dass man am Ende nicht draufzahlt, was man auch nicht darf / man könnte das Gebäude auch für 10 bis 13 Mio. Euro sanieren, wenn man alles machen würde, was einem einfällt / das ist dort nicht der Fall / es ist abgestimmt mit dem Freistaat Bayern, wie wir sanieren / wir machen nicht mehr und nicht weniger.

Herr Stadtrat Tremml: dann sind wir zufrieden / er dankt ganz herzlich vor allem dem gesamten Team der Stadtkämmerei.

TOP 3.1 Gegenstand:
**Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan und
Stellenplan der Stadt Deggendorf für 2026**

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen. Er weist darauf hin, dass es sich um den Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat handelt, folgenden Beschluss zu fassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 16

Die

Haushaltssatzung
der Großen Kreisstadt Deggendorf
(Landkreis Deggendorf)
für das Haushaltsjahr 2 0 2 6 gemäß Anlage

wird beschlossen.

TOP 3.2 Gegenstand:
**Beschlussfassung über den Finanzplan mit Investitionsprogramm der Stadt
Deggendorf für die Jahre 2025 bis 2029 (Teil 1 und 2)**

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen. Er weist darauf hin, dass es sich um den Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat handelt, folgenden Beschluss zu fassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 14

Nein-Stimmen: 2

Gesamt: 16

Der Finanzplan mit Investitionsprogramm der Stadt Deggendorf für die Jahre 2025 - 2029 (Teil 1 und 2) in der beiliegenden Fassung wird genehmigt.

TOP 3.3 Gegenstand:
**Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der
Stiftung zur Förderung Deggendorfer Kinder (ehem. Waisenhausstiftung)
für das Haushaltsjahr 2026**

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen. Er weist darauf hin, dass es sich um den Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat handelt, folgenden Beschluss zu fassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 16

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 16

Die

Haushaltssatzung
für die von der Stadt Deggendorf
verwaltete Stiftung zur Förderung der Deggendorfer Kinder
(ehemals Waisenhausstiftung)
für das Haushaltsjahr 2026 gemäß Anlage

wird beschlossen.

TOP 3.4 Gegenstand:
**Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der St.
Katharinenspitalstiftung für das Haushaltsjahr 2026**

Der Vorsitzende lässt über den Tagesordnungspunkt abstimmen. Er weist darauf hin, dass es sich um den Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat handelt, folgenden Beschluss zu fassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 16

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 16

Die

Haushaltssatzung
für die von der Stadt Deggendorf
verwaltete St. Katharinenspitalstiftung
für das Haushaltsjahr 2 0 2 6 gemäß Anlage

wird beschlossen.

TOP 3.5 Gegenstand:
**Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan der
Bürgerstiftung der Stadt Deggendorf für das Haushaltsjahr 2026**

Bezugnehmend auf die Wortmeldungen aus TOP 3 wird zur Abstimmung nochmal an die Wortmeldung von Herrn Stadtrat Tremml erinnert.

Herr Stadtrat Tremml: betreffend der Anlage zur Bürgerstiftung / im Entwurf der Haushaltssatzung steht fälschlicher Weise die Waisenhausstiftung und nicht die Bürgerstiftung - Herr Sterr: der Fehler ist erkannt und bereits korrigiert worden / geänderte Unterlagen sind in Ratsinfo / die geänderte pdf-Datei für die Abstimmung wurde gezeigt und darüber abgestimmt.

Nach dieser Wortmeldung lässt der Vorsitzende über die korrigierte Haushaltssatzung abstimmen. Er weist darauf hin, dass es sich um den Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat handelt, folgenden Beschluss zu fassen.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 16

Nein-Stimmen: 0

Gesamt: 16

Die

Haushaltssatzung
für die von der Stadt Deggendorf
verwaltete Bürgerstiftung der Stadt Deggendorf
für das Haushaltsjahr 2 0 2 6 gemäß Anlage

wird beschlossen.

**TOP 4 Gegenstand:
 Anfragen**

Herr Stadtrat Heilmann-Tröster: wir sind Mitglied bei vielen Verbänden, Vereinen etc. / gibt es eine Übersicht, wo wir überall dabei sind? – Herr Oberbürgermeister Dr. Moser: eine solche Übersicht werden wir erstellen.

Deggendorf, 10.12.2025

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Eva Greil
Schriftführerin